

**Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.**

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

#### 0,00 km; 160 hm

Wir starten am Bahnhof Darmstadt Ost und fahren schräg nach rechts, wo wir sogleich auf die **Erbacher Straße** treffen. Die nach links und nach weiteren gut 100 Metern, an der Kreuzung mit **Seitersweg** und **Fiedlerweg**, leicht nach links versetzt geradeaus in der **Erbacher Straße** weiter. Bei der ersten Möglichkeit rechts (**Mathildenhöhenweg**), geradeaus bergauf zum **Alexandraweg** und auf dem links hinüber. Unterwegs sieht man einige der Häuser, die Darmstadts Ruf als Jugendstil-Zentrum ausmachen. Nach gut 200 Metern kurbeln wir rechts den gepflasterten **Eugen-Bracht-Weg** hinauf.

#### 0,70 km; 170 hm

An dessen Ende (**Nicolaiweg**) öffnet sich rechts die Aussicht auf die **Mathildenhöhe** mit **Russischer Kapelle** und **Darmstadts Wahrzeichen**, dem **Hochzeitsturm** mit der fünffach geschwungenen Dachkonstruktion. Wir haben hier keinen Schlenker da rechts hinauf eingelegt (hinter der Kapelle ist übrigens auch das **Museumscafé**), weil das Kilometer-technisch etwas schwierig zu beschreiben gewesen wäre. Tipp: Wer dennoch Sightseeing aus nächster Nähe will, macht das am Schluss der Tour oder klinkt hier mal kurz den Tacho aus. Wir machen also kehrt und rollen den **Eugen-Bracht-Weg** hinunter, queren die **Landgraf-Georg-Straße** und folgen kurz dahinter den **Fahrradschildern** **Großer Woog**, **Vivarium** und **Botanischer Garten** links hinauf auf den Damm. Wir rollen entspannt am **Großen Woog** entlang, sehen die **Gaststätte Am Woog** und folgen kurz dahinter links herum weiter dem **Kiesweg** am See entlang. Nachdem wir einen **Spielplatz** passiert haben, heißt es, sich zu orientieren:

#### 1,55 km; 159 hm

Links der Eingang zum **Bad**, dahinter das Tor der **Darmstädter Turn- und Sportgemeinde 1846**, dazwischen ein **Fahrradweg** zum **Ostbahnhof** (den können wir uns für später bei der Rückfahrt merken). Wir fahren aber geradeaus weiter auf der **Heinrich-Fuhr-Straße** den **Radschildern** mit den Hinweisen **TU Lichtwiese** und **Vivarium** nach. Die leiten uns auch gut 300 Meter später in einer **Rechts-links-Kombination** auf die **Gundolfstraße**. Wo sie endet, öffnet sich links hinüber eine Art Platz: Auf den fahren wir auf, sehen das es sich um den **Breslauer Platz** handelt und folgen weiter den **Radschildern** zur **TU Lichtwiese** und **Vivarium**: über die Kreuzung und in die **Petersenstraße**.

#### 2,37 km; 164 hm

Hier zweigt nach rechts ein Weg auf die **Grünfläche** ab, etwas unscheinbar mit dem weißen **Wanderzeichen Da 2** im Kreis bezeichnet. Das Zeichen begleitet uns nun über die ganze Anlage der **Technischen Universität (TU)**. Aber aufgepasst: Gleich nach 100 Metern muss man nach rechts abbiegen, das Zeichen verbirgt sich auf einem kleinen Pfosten mitten im Gras. Im Wald an zwei Gabelungen jeweils schräg links weiter mit **Da 2**, ein Stück weiter mal schräg rechts, dann an einem **Wegesalat** wieder schräg links. Auf einem **Pflasterweg** verlassen wir so langsam das **Unigelände** und rollen auf den Wald zu. Direkt davor fahren wir schräg nach links auf ein **Sträßchen** auf, weiter begleitet von **Da 2**, das uns zu einer Kreuzung bringt. Wir sehen, wir waren auf der **Atzwinkelstraße** und fahren gegenüber in den Wald, wo wir sofort rechts auf den Pfad parallel zur Straße einbiegen (weiter **Da 2**).

#### 3,90 km; 190 hm

Von links kommt ein Weg herab, der **Kirchweg**: Diesen Punkt merken wir uns, denn erstens kommen wir bei der Rückfahrt genau hier an. Und zweitens startet hier unser „olympische Runde“. Deshalb wechseln wir nach rechts auf die Straße und strampeln in Fahrtrichtung weiter. (Anmerkung: Die **Olympia-Biker** wären natürlich von rechts aus dem Weg vom **Stadion Böllenfalltor** her gekommen.) Wir folgen dem **Böllenfalltorweg** bis wir bei Kilometer ...

#### 4,49 km; 195 hm

... an der Kreuzung mit der **Nieder-Ramstädter Straße** (B 449) stehen. Schräg links liegt das **Restaurant Bölle** und dahinter ein **Parkplatz**. Zu dem wollen wir; queren ihn und rollen dann den mit **rotem Balken** und **gelber 3** im Kreis gekennzeichneten **Schotterweg** hinauf. (Der **Parkplatz** ist einer der **Darmstädter Biker-Treffs**, das **Restaurant** haben wir nicht bei unsern **Gastrotipps** aufgeführt – aber nur weil es uns für den Rückweg zu weit ab schien.) Bald darauf geht nach rechts ein Weg über den **Herrgottsberg** ab (**gelbe 1** im Kreis), der erst an einem **Spielplatz** vorbei und dann gleich scharf hinunter zu einem **Teich** führt.

#### 5,05 km; 203 km

Eine Kreuzung: Links der **Goetheteich** und das Schild **Herrgottsberg**, wir nehmen trotz der verlockenden Pfade ringsherum den **Schotterweg** rechts runter. Beim Blick ins Gelände ahnen wir, was für schöne **Dirtspielplätze** die **einheimischen Biker** haben, fahren aber dennoch bis zur nächsten Kreuzung, wo uns der Hinweis **Ludwigsklaus** links hinauf schickt. Rund 600 Meter weiter an einem **T-Stück** erneut das Schild, also rechts rüber.

#### 6,18 km; 236 hm

Hier heißt es genau schauen: Links liegen der **Parkplatz** und die **Einfahrt zur Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post**, unverkennbar auch das **gelbe Hoheitschild** mit **deutschem Adler**. **Echte Adleraugen** braucht, wer rechts den Pfad erkennen will, den wir nun nehmen: So haben's die **Macher der Olympia-Strecke** gewollt – sorry, die paar Meter durchs **Kraut** müssen sein. Danach geht's einen reichlich steilen mit einem **R** markierten Weg hinunter bis zum **T-Stück** weiter. Auch da ist ein **R** zu sehen, wir wenden uns nach links.

#### 6,62 km; 196 hm

Eine Kreuzung, an der rechts die **Bank** zum 80. von **August Rasch** steht – goldisch! Wir biegen dennoch links hoch in den **Schotterweg**, der später mit der **gelben 3** bezeichnet sein wird. Er gewinnt an Höhe, wird schmaler und zieht im Wald mit einem **Linksknick** zur **Ludwigshöhe** hoch (stets der **3** folgen).

#### 7,17 km; 239 hm

Eigentlich kein besonderer Wegpunkt: Von rechts kommt eine **Teerstraße** herauf, links der **Anlieger 198**. Aber: Hier steigen wir – vorläufig – aus dem **Olympia-Kurs** aus und suchen eigene Wege; die **Olympia-Route** wäre rechts den **Teerweg** hinunter gegangen. Wir dagegen rollen ein paar Meter geradeaus bis wir links den **Kiosk** und dahinter den **Aussichtsturm** auf der **Ludwigshöhe** erkennen sowie schräg rechts vor uns die **Volkssternwarte**. Ein kurzer Stopp lohnt. Zum einen kann man sich erfrischen, zum anderen ist der Weg auf den **Turm** empfehlenswert. Die Route setzen wir fort auf dem Pfad, der rechts vor der **Sternwarte** abgeht mit **gelber 1**, **Da 1** und einem **Roten Balken**. Der **Balken** leitet uns auf den nächsten 7,5 Kilometern fast ununterbrochen.

#### 7,43 km; 229 hm

Wieder eine etwas unscheinbar **Wegkreuzung**, aber auch die ist insofern wichtig, als wir hier beim Rückweg ankommen, um die **Olympia-Route** wieder aufzunehmen (die **Teerstraße** ist übrigens

30 Meter rechts von uns zu sehen). Wir fahren nun aber geradeaus weiter mit den drei Wanderzeichen und in Richtung Schembs-Tempel. Nach nur 40 Metern springt nach links ein Pfad weg, bezeichnet mit Da 1, Gelber 2 und Rotem Balken – da hinein!

#### 7,78 km; 201 hm

Wir rollen auf einen Schotterweg nach rechts auf, verlassen ihn aber sofort wieder nach links mit den Zeichen, um eine knifflige Aufwärts-Passage mit Serpentine zu meistern. Danach folgen wir weiter dem wundervollen Pfad erst mit einem Rechts-, bald darauf mit einem Linksknick.

#### 8,09 km; 228 hm

Ein Abzweig: Wir verlassen den Höhenpfad und rauschen rechts runter mit gelber 2, Da 1 und Rotem Balken. Wenig später und ein paar Meter höher erhaschen wir einen Blick übers Rheintal, am T-Stück unmittelbar danach folgen wir rechts dem Schild Oberer Prinzenbergweg. Der Prinzenberg mit prachtvollem Ausblick und Liegewiese – Päuschen gefällig? – folgt sofort. Dann nehmen wir unverdrossen unseren Pfad wieder auf.

#### 8,49 km; 238 hm

Wieder im Wald, wieder eine Gabelung, wieder Oberer Prinzenbergweg: Wir starten jedoch rechts in den wilden Weg mit den drei Wanderzeichen. Unten geht's durch ein kleines offenes Tal und am Melita-Brunnen vorbei (rechter Hand). Der nun breitere Weg führt bis zu einer rot-weißen Schranke. Wenige Meter dahinter nehmen wir den Pfad nach links, die Zeichen sind gut zu sehen.

#### 9,19 km; 194 hm

Wieder kreuzt ein breiter Schotterweg, hier verlassen uns die 2 und Da 1, da wir leicht rechts hinüber dem roten Balken folgen. Etwas weiter oben biegen wir auf einen anderen Schotterweg auf, also schräg rechts mit dem Zeichen. Hurtig geht es dann an einem See vorbei (links), direkt dahinter biegt der Weg mit Balken rechts ab, wir aber kurbeln ein Stück eigenen Wegs und deshalb geradeaus den Waldweg zum Bordenberg hoch.

#### 9,78 km; 226 hm

Am T-Stück oben eine gelbe 4, wir rollen nach rechts. Nun müssen wir etwas aufpassen: Gut 500 Meter weiter in einer kleinen Rechtskurve geht rechts ein Pfad ab (zuvor hatten wir eine lange Linkskurve und einen kleinen Taleinschnitt in einer Rechtskurve). Am Ende des Pfades stoßen wir auf Ludwigsquelle und den Hauptweg mit Rotem Balken. Den nehmen wir geradeaus – aber nur kurz:

#### 10,59 km; 219 hm

Denn hier geht der Rote Balken schräg nach rechts ab auf einen Pfad, und wir folgen dem mit großer Freude. Es geht munter zur Sache, nach der Umfahrung des dicken, quer liegenden Baums müssen wir links hinunter (markiert). Der Weg windet sich gar prächtig weiter, bis wir bei Tachostand ...

#### 11,16 km; 185 hm

... am Mathildentempel sind: Rechts von uns der Tempel, das Zeichen weist uns dahinter zu einer Pfad-Verzweigung. Hier folgen wir ihm mal nicht nach rechts, sondern nehmen den kleinen Weg nach links (der Rote Balken übrigens führt nach ein paar Metern auf den Weg am Waldrand und biegt da dann ebenfalls nach links, läuft also parallel zu unserer Route).

#### 11,82 km; 182 hm

Am Ende des Pfades eine größere Kreuzung mit der Gustav-Waldt-Eiche, wir nehmen den Schotterweg rechts ins Tal hinab (mit

Rotem Balken). Bald darauf stehen wir an einer Teerrampe oberhalb der B 426, rollen die links hinunter und kreuzen dann nach rechts über die Bundesstraße in An der Papiermühle. Wir folgen dem Sträßchen an verlassenen Industrie- und Wohngebäuden vorbei bis zu einem kleinen Plätzchen, wo wir praktisch geradeaus in den geschotterten Radweg 24 plus Wanderzeichen roter Balken stechen. Gut 100 Meter weiter biegt vom Hauptweg ein kleiner Pfad mit den Zeichen nach rechts hinunter ab. Wir rollen wunderschön an der Modau entlang und passieren eine ehemalige Mühle (andere Seite des Baches) nach der anderen – irgendwoher muss die Gemeinde Mühlthal ja ihren Namen haben!

#### 13,22 km; 155 hm

Wir kommen auf dem Parkplatz hinter einer der ehemaligen Mühlen an und fahren geradeaus mit dem Roten Balken ein paar Meter vor bis zur B 426. Wir verlassen nun die Radroute 24 und wenden uns direkt vor der Straße nach links, wo uns alsbald wieder der Rote Balken empfängt und Zur Himmelsleiter zu führen verspricht. Der Weg wird enger, dann heißt es bald nach rechts: über den Bach Zur Himmelsleiter.

#### 13,90 km; 163 hm

An der Landesstraße L 3098 sehen wir gegenüber wieder den Roten Balken samt Hinweis Zur Himmelsleiter, dem wir auch diesmal mit größtem Vergnügen nach links, oberhalb der Straße, folgen. Nach knapp 300 Metern ein breiter Waldweg: Die Himmelsleiter geht links hinunter, wir aber nehmen den ansteigenden Wegeast rechts hoch (die Treppe, die wir kurz darauf passieren, ist übrigens jene Himmelsleiter).

#### 14,06 km; 198 hm

Ziemlich genau hier ist ein Wegepunkt, der uns im Moment nicht arg interessiert – aber später, auf dem Rückweg, schon! Links geht ein Pfad mit Weißem Punkt ab. Wir bleiben jetzt jedoch auf dem Hauptweg und kurbeln weiter bergan. Gut 100 Meter danach schwingt sich der Hauptweg scharf rechts hoch (hier fehlt das Wegezeichen), wir folgen ihm gut 400 Meter bis zu einer weiteren Vergabelung, wo wir nun den Nebenweg nehmen, also praktisch geradeaus mit der gelben 3 weiter. Kurz darauf die Kreuzung Oberer Brömsterweg und Hallstattweg: Genau auf diese sandige Piste starten wir schräg rechts hinein und lassen uns genüsslich durch die Kurven treiben.

#### 15,10 km; 202 hm

Am Ende stoßen wir auf einen Weg mit gelbem V und gelangen zu einem querenden Hauptweg. Wir wenden scharf links zurück, alsbald ist auch die gelbe 3 wieder sowie ein Blaues B da. Die werden fast bis hoch zur Burg Frankenstein unsere Leitzeichen: So folgen wir ihnen gut 400 Meter weiter an der nächsten Gabel links hoch, dann am Unterer Brömsterweg scharf links. Kurz darauf ein T-Stück, wir biegen rechts ab und nun sind wir richtig drin in der Hauptsteigung dieser Tour, wobei wir nur immer den Zeichen folgen müssen.

#### 17,01 km; 331 hm

Eine größere Kreuzung mit vielen Ästen: Wir halten uns schräg links zurück (aber nicht so links wie die 3), sondern starten in den schmalen, steinigen Weg bergauf mit B und der 2. Kurz darauf, am wilden Schwenk links hoch, lassen wir die 2 und das Blaue B mal sein: Auch geradeaus haben wir noch genug Mühe! Am Ende eine Treppe, dann stehen wir auf der Zufahrtsstraße zur Burg: scharf links und in den Burgvorhof, wo links das Restaurant mit Aussichtsterrasse ist. Wir fahren aber zunächst rechts hoch am Standesamt vorbei und durch das Holztürchen in die eigentliche Burg.

#### 17,47 km; 370 hm

Wir stehen innerhalb der Burg Frankenstein und können auf einen der Türme steigen, um die Ausblicke zu genießen. Ansonsten geht es zurück Burgvorhof und geradeaus weiter, sozusagen zum Hinterausgang. Der öffnet sich rechts und geht über ein paar Treppenstufen hinunter. Markiert ist er mit einer Gelben 2 und dem Blauen B. Also am Ende der Treppe links, kurz darauf an einer Pfade-Kreuzung leicht links und dann ... oops: Da ist der kleine Abbruch von vorhin, und kurz darauf die große Kreuzung, die wir schon kennen (Kilometer 17,01).

#### 17,91 km; 331 hm

Wir fahren geradeaus über diese Kreuzung – aber nur wenige Meter: Leicht rechts hinab geht die berühmt-berüchtigte „Rinne“ (eine stellenweise illegal angelegte Freeride-Strecke – das Resultat mit dem Radfahr-Verbot sieht man nun; da wurden auch schon Biker mit 200 € zur Kasse gebeten). Unsere Route hält sich deshalb an den Weißen Doppelbalken leicht links rüber. Mit dem Zeichen stürzen wir uns nun bis Malchen hinab. Ein Stück später also über das Sträßchen, dann den dicken Weg immer runter.

#### 19,40 km; 239 hm

Am Waldrand verlassen wir den Doppelbalken und biegen ganz spitz rechts auf den Pfad ab, der an den Bäumen entlang führt. Wenig später gesellt sich eine Gelbe 2 hinzu, der wir in Fahrtrichtung folgen. Nach einigen Kurven zieht sie geradeaus auf einem netten Weg weiter und setzt uns am Ende bei Tachostand ....

#### 20,84 km; 186 hm

... auf der Frankenstein-Zufahrtsstraße ab. Auf der geht es kaum 100 Meter hinab, dann halten wir uns rechts in den breiten Hauptweg. Da taucht geschwind die Gelbe 3 auf, der wir schön folgen. Nach rund 750 Metern bleiben wir an der Gabelung auf dem unteren, linken Ast des 3-er Weges. Von hier an kennen wir ihn vom Hinweg, also stets der 3 folgen.

#### 22,06 km; 202 hm

An der Ecke haben wir den 3-er Weg seinerzeit (Kilometer 15,10) geentert, jetzt rauschen wir geradeaus weiter mit dem V. Aber nur bis zur Spitzkehre nach 400 Metern: Da wählen wir den mit dem Weißen Punkt markierten Spaß-Pfad geradeaus in die Botanik. Am Ende kommen wir an der Haltestelle Kinderheim vor der Waldmühle an der L 3098 heraus. Die Straße müssen wir ein paar Meter bis zu einer Rechtskurve hoch, dann erreichen wir den Einstieg mit dem Roten Balken Zur Himmelsleiter. Wir folgen wie bei 13,90 km erneut dem Pfad, nehmen am Hauptweg den Aufwärts-Ast, biegen aber bei Kilometer ...

#### 23,18 km; 196 hm

... links in den Weg ab, wo der Weiße Punkt als Ziel Waschenbach und Nieder-Modau verspricht. Bis dahin werden wir dem Punkt treu bleiben! Unser anmutiger Pfad verläuft zunächst immer knapp oberhalb der Straße und wir achten auf die Gabelung nach links unterwegs. Nach 700 Metern führt er links auf die L 3098 hinunter, die ein paar Meter nach links, dann aber sofort rechts hinein auf In der Mordach. Der Schotterweg leitet an der Zeh-Mühle vorbei und steigt sanft an, die Beerbach erfreut uns mit munterem Glucksen.

#### 24,31 km; 197 hm

Zwischen einer Handvoll Häuser ein T-Stück, hier gesellt sich die Markierung Mt 1 hinzu: Wir wenden uns rechts und sogleich, nach dem kleinen Teich, links in den doppelt markierten Weg, der weiter mäßig steigt. Nach rund 400 Metern wechseln wir die Bachseite. Danach führt der Weg teils kräftig bergan in einem

feuchten Wald, der mit seinen seltsam scharfen, aber doch wieder abgerundeten und mit Farnen und Bodendeckern bewachsenen Einschnitten etwas Verwunschenes hat; eine merkwürdige Stimmung fliegt einen an – im Hinterkopf stets auch den so abgründig klingenden Name „Mordach“.

#### 25,55 km; 250 hm

Ein Abzweig nach rechts, da hinauf; von hier an wird der Weg, wiewohl stets mit dem Weißen Punkt und Mt 1 bezeichnet, etwas frickelig. Oben am Waldrand links (Schild In der Mordach weist zurück), kurz darauf vorm Wald wieder rechts Richtung Waschenbach. Wir kommen über die Kuppe und sehen rechts drüben unterhalb vom Emmertsberg einen gewaltigen Basaltsteinbruch. Aber weiter im Text: Es folgt gleich wieder ein T-Stück, da nach links; der Belag wechselt bald zu Teer, Spitzkehre rechts hinunter; dann mit einem Linksbogen um den kleinen Friedhof und flott weiter bis in den Ort hinunter.

#### 26,56 km; 210 hm

Direkt vor uns quert die Hauptstraße (K 138) von Waschenbach, ein Ortsteil von Mühlthal, wir kamen die Friedhofstraße herunter und rollen gegenüber in die Ortsstraße. Bald danach die Mühlbergstraße, wo unser Weg mit ganz leichtem Linksdrall weiter bergan führt bis zu In der Geberstadt: da links hoch. In der Folge nimmt die Steigung deutlich zu (bis 27 Prozent), die Stirn wird wieder heiß. Am Waldrand beachten wir deswegen mit gewissem Neid das Anwesen links mit dem privaten Badesee (gemach, unsre Kühlung kommt auch gleich), kurbeln aber unverdrossen das Steilstück hoch. Danach wird der Schotterweg etwas moderater und vor allem erwartet uns bei Kilometer ...

#### 27,49 km; 278 hm

... das Vogelbrünnchen: Kristallklares, wundervoll kaltes und vor allem trinkbares Quellwasser (nur wenn sich hier mehrere Mountainbiker zugleich kühlen, dürften die sich unten über den Salzgehalt im Wasser wundern). Derart erfrischt, nehmen wir den Gipfelsturm zum Hoher Rodberg/Silberberg wieder auf: immer geradeaus hoch. Unterwegs verliert sich Mt 1 nach links; kurz darauf eine Kreuzung, an der das ein flaches Weißes X unseren Weg kreuzt. Wir folgen ihm nach links, erst ein bisschen bergab, dann wieder hoch.

#### 28,82 km; 333 hm

Eine Kreuzung mit Vierfach-Richtungsanzeiger und Schutzhütte. Wir biegen links ab nach Nieder-Ramstadt und verblasen jetzt aufs flotteste unsere eben gewonnenen Höhenmeter (aber Vorsicht – Gegenverkehr möglich). Am Waldende gesellt sich wieder Mt 1 zu uns; das Zeichen begleitet uns bis Nieder-Ramstadt. Nach der zweiten, kurzen Waldpassage kann man schräg links voraus einen Blick auf Burg Frankenstein erhaschen, dann geht's durch einen Hohlweg und kurz dahinter links mit Mt 1 auf den Radweg nach Nieder-Ramstadt und Darmstadt. Obacht: Der hat weiter unten, just bevor man den beschilderten Abzweig nach rechts nehmen muss, eine böse Querrinne!

#### 31,36 km; 185 hm

Am Dorfrand sehen wir: Unser Weg heißt Münstergasse, wir folgen ihr weiter bergab. Unten, an der Hauptstraße, bleiben wir auf Geradeaus-Kurs und gewinnen auf der Dornwegshöhstraße wieder etwas an Höhe. Die Straße schlängelt sich bis zum nächsten Stadtteil Trautheim, wo wir an der Kreuzung mit der Alte Dieburger Straße rechts abbiegen. An der Vergabelung kurz darauf nicht rechts in den Wiesengrund, sondern leicht links. Kurz darauf dann deutlich links abbiegen in den Kirchbergweg und hoch zum Waldrand.

#### 32,96 km; 203 hm

Wir stehen am Waldrand am Papiermüllerweg – und lassen die



brutale Herausforderung, den Pfad geradeaus hoch, aus. Deshalb auf dem **Papiermüllerweg** nach rechts, der gelben 4 folgen bis zur B 449. Da scharf links zurück mit der 4 – aber nun wird's auch hier hart: Wir wählen den steilen Weg geradeaus auf den Kirchberg. Oben knickt der Hauptweg scharf nach links zum Mobilfunkmast, da nicht hin, sondern fünf Meter weiter bis bei Tachostand ...

#### 34,12 km; 272 hm

... die Kreuzung kurz hinterm höchstem Punkt erreicht ist: Hier muss man rechts ab. Wir schlängeln uns den rassigen Pfad hinunter, der bald in einen Waldweg übergeht. An dessen Ende liegt rechts hinter einem Erdwall ein idyllischer Tümpel, vor uns kreuzt ein Weg, markiert mit **Da 1**. Den rechts wenige Meter hoch, dann sofort scharf links auf die superfein geschotterte Piste mit **R 8** aufbiegen und entspannt rollen lassen.

#### 35,10 km; 199 hm

An der Kreuzung mit einem weiteren Hauptweg sehen wir die Schilder **Lochschneise** und **Prinzenberg**: Zweiteres erfreut uns, denn da müssen wir hin, also scharf rechts abbiegen. Ebenfalls **Prinzenberg** heißt es knapp 400 Meter weiter, deshalb links. Kurz darauf kreuzt ein Weg, hier fehlt der Hinweis, wir fahren links. Fast 500 Meter weiter treffen wir das dritte Mal auf den **Prinzenberg**, hier aber ignorieren wir das und rollen geradeaus wenige Meter weiter bis bei ...

#### 36,16 km; 229 hm

... sich ein Tal öffnet und ein uns vertrauter Pfad kreuzt: markiert mit Rotem Balken, **Da 1** und gelber 2. Von hier kennen wir den Weg zurück bis zum Ludwigsberg, deshalb die Beschreibung ganz knapp: Rechts hoch (oben ist dann der Punkt, der auf der Hinfahrt bei Kilometer 8,09 erreicht war), da links und zu dem Stück mit Serpentine am Hang. Danach den Schotterweg queren und schräg rechts hinauf vor bis zum (zweiten) Hinweis **Schembs-Tempel**:

#### 36,82 km; 229 hm

Hier standen wir auf dem Hinweg bei Tachostand 7,43 und müssen uns entscheiden: Wer mag, kann kurz ausscheren und in der **Ludwigklause** rasten. Wir aber verlassen die drei Wegzeichen und gehen wieder auf Olympia-Kurs! Dazu rechts und auf dem Hauptweg mit der gelben 1 und 2 flott voran. Nach bald einem Kilometer kreuzt der **Viereicherweg**, da links. Kurz darauf, an der **Wilbrandschneise**, rechts, vor zur B 449, vorsichtig queren und weiter geradeaus.

#### 38,65 km; 226 hm

An der **Alte Ober-Ramstädter Straße** rollen wir noch ein paar Meter geradeaus, dann ein T-Stück mit einem komischen braunen Zeichen, so eine Art Zaun (!). Wir wollen jedenfalls rechts und schwenken nach wenigen Metern links. Mit Schwung meistern wir den kleinen Anstieg über den Dachsberg. Flott zieht der Weg hinab, am Ende als **Vorderwiesenschneise** und **Dachsberg** ausgewiesen. An dem T-Stück biegen wir links in den **Kirchweg**.

#### 40,05 km; 190 hm

Wir stehen am Ende des **Kirchweg**, genau da, wo wir heute morgen den Olympiakurs begonnen haben. Der Rückweg dürfte klar sein: Nach rechts, dann in die **Atzwinkelstraße** links, rechts mit **Da 2** übers TU-Gelände, zum **Breslauer Platz**, an dessen Ende ein Radwegschild uns rechts hinüber zum **Woog** geleitet.

#### 42,38 km; 168 hm

Am Gelände der Turn- und Sportgemeinde 1846 biegen wir rechts in den **Froschweg** Richtung Ost-Bahnhof. Nach gut 400 Metern, also kurz hinter den Sportstätten, weist an einer Gabelung ein Schild rechts zum **Ostbahnhof**. Wir sind sogleich auf der **Landgraf-Georg-Straße** und sehen rechts den Bahnhof.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

**Copyright:** Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.

